

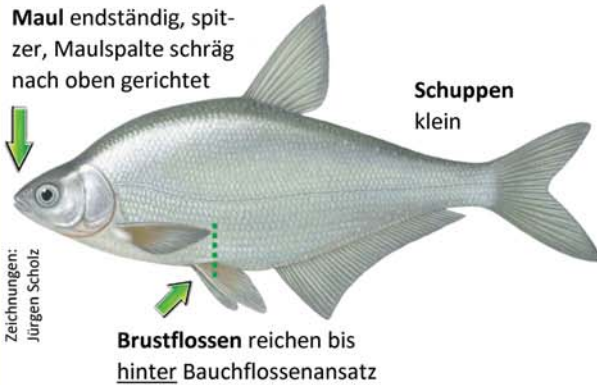


Hallo liebe Angelfreunde!

Heute möchten wir euch zwei Fische vorstellen, die auf dem ersten Blick ziemlich gleich aussehen, dennoch kleine aber feine Unterschiede haben. Die **Zope** ist in Sachsen ein seltener Fisch und kann immer wieder mit dem Blei oder der Güster verwechselt werden. Aber die Zope gleicht noch einem anderen Fisch, dem **Zobel**. Dieser kommt zwar nicht in Sachsen vor, aber es ist gut, wenn wir Angler auch über die kleinen Fischarten anderer Regionen etwas wissen.

Zope (Abramis ballerus)

Maul endständig, spitzer, Maulspalte schräg nach oben gerichtet



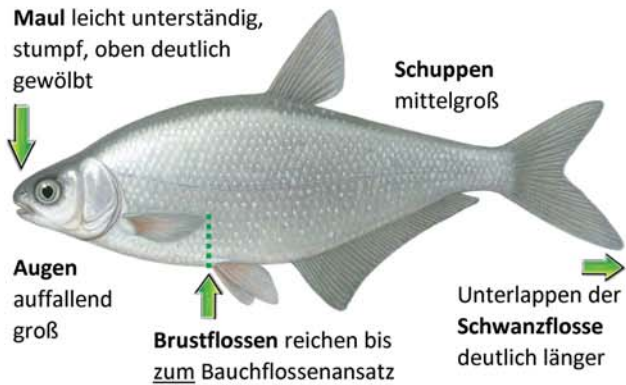
Zeichnungen:
Jürgen Scholz

Brustflossen reichen bis hinter Bauchflossenansatz

Schuppen klein

Zobel (Abramis sapa)

Maul leicht unterständig, stumpf, oben deutlich gewölbt



Augen auffallend groß

Brustflossen reichen bis zum Bauchflossenansatz

Schuppen mittelgroß

Unterlappen der **Schwanzflosse** deutlich länger

Lebensraum: Mündungsgebiete und Unterläufe großer Flüsse, durch Laichwanderungen auch in der sächsischen Elbe und ihren Nebengewässern; in langsam fließenden, freien Wasserschichten, in Sachsen ganzjährig geschont

Lebensraum: Bodenfisch in Unter- und Mittelläufen großer Flüsse wie z.B. der Donau, auch im Brackwasser in Teilen des Schwarzen Meeres; an schneller fließende Gewässer angepasst, unternimmt Laichwanderungen

sonstige Merkmale: 20 - 35 cm lang, seitlich stark abgeflacht, hochrückig

sonstige Merkmale: 15 - 25 cm lang, seitlich stark abgeflacht, hochrückig; Männchen zur Laichzeit mit Laichausschlag

Preisrätsel

Beantwortet die Fragen und tragt den passenden Buchstaben in die Kästchen ein. Schickt das Lösungswort bis zum **15.10.2012** per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e.V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. **Wichtig: bitte Alter und Adresse angeben!**

Unter allen Einsendern mit den richtigen Lösungen werden 5 Überraschungs-Angelartikel verlost, gesponsert von Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte Dresden und Leipzig.



Die Lösungen des Rätsels aus der Ausgabe 02/2012 sind von A bis G: Fliegenrolle, Libelle, Äsche, Regenwurm, Schwan, Hecht, Teichrose.

Gewinner sind: Tim und Tony Träger aus Gornau, Jonas Poser aus Krostitz, Vanessa Ebenhöf aus Zwickau, Lukas Mallon aus Dresden und Niklas Zieger aus Burgstädt.

Herzlichen Glückwunsch!



1. Welcher Fisch lebt in der Freiwasserzone eines Sees?

- T) Aal
- V) Maräne
- N) Blei

2. Wo laicht der Lachs?

- A) Im Meer
- O) Im Süßwasser

3. Was ist Wasserpest?

- N) Fischkrankheit
- S) Wasserverunreinigung
- R) Wasserpflanze

4. Ein mit Hornzähnen besetztes Maul ist typisch für...

- F) Neunauge
- E) Aal
- S) Wels

5. Wie viele Barteln hat ein Zwergwels?

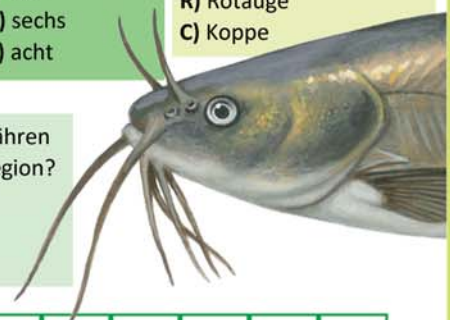
- E) vier
- U) sechs
- A) acht

6. Welcher Fisch betreibt Brutpflege?

- L) Hecht
- R) Rotauge
- C) Koppe

7. Von welchem Tier ernähren sich Fische der Forellenregion?

- H) Bachflohkrebse
- K) Hüpfertling
- E) Wurm



Lösungswort:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
----	----	----	----	----	----	----



Angeljournal

Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler

Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA)

– Anerkannte Naturschutz- und Umweltvereinigung –



Informationen für alle Fischereischeininhaber und Gewässernutzer

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Rennersdorfer Straße 1, 01157 Dresden

Tel.: 03 51 / 4 27 51 15

Fax: 03 51 / 4 27 51 14

www.landessanglerverband-sachsen.de

Auszüge aus dem Jahresterminkalender 2012

Messe / Veranstaltungen:

- | | |
|----------------|--------------------------------|
| 07.-09.09.2012 | Tag der Sachsen Freiberg |
| 12.-14.10.2012 | Messe Jagd & Angeln in Leipzig |
| 13.10.2012 | Zentraler Umwelttag |

Beratungen:

- | | |
|-------------------|--|
| 31.08.-01.09.2012 | Treffen der Präsidien LVSA und seiner Regionalverbände |
| 06.09.2012 | 3. Präsidiumssitzung LVSA |
| 14.11.2012 | Vorstandssitzung |

Casting:

- | | |
|----------------|----------------------------------|
| 28.10.2012 | 16. Schnee-Cup in Döbeln |
| 09.-11.11.2012 | 30. Freiburger Übungsleiterpokal |

Messe Jagd & Angeln 12.-14.10.2012

Vom 12. bis 14. Oktober 2012 findet wieder die bei Anglern beliebte Messe Jagd & Angeln in Leipzig/Markkleeberg statt.

In den vergangenen Jahren konnten Mitglieder der DAV-Verbände die Messe für eine ermäßigte Eintrittsgebühr besuchen. Dafür wurde in den Verbandszeitungen ein entsprechender Gutschein abgedruckt. In Absprache mit der Messeleitung wurde für die Inanspruchnahme des Eintrittsrabattes beim Besuch der Messe 2012 die Vorlage eines DAV-Mitgliedsausweises mit gültiger Beitragsmarke vereinbart. Gleiches gilt für Mitglieder der VDSF-Verbände. Damit zahlen die in den beiden Dachverbänden organisierte Angler einen Eintrittspreis in Höhe von 5,50 € (Kosten ohne Rabatt: 7,50 €).



Neben den vielen Angeboten der Angelgeräthändler werden an allen drei Messetagen auch wieder interessante Vorträge mit Themen rund ums Angeln angeboten.

12.10.2012

- | | |
|------------|---|
| 12.00 Uhr: | Modernes Flugangeln in Bächen und Flüssen (Ingolf Augustin) |
| 13.00 Uhr: | Island – Angeln der Extraklasse (Torsten Ahrens) |
| 14.00 Uhr: | Attacken auf Sicht – Mit dem Jerkbait auf Hecht (Sebastian Hänel) |
| 15.00 Uhr: | Heilbutt auf die leichte Tour (Frank Caseler) |
| 16.00 Uhr: | Maränenangeln in Mitteldeutschland (Ulrich Schneider) |

13.10.2012

- | | |
|------------|---|
| 10.00 Uhr: | Zander an Kanälen – Unterwegs an Deutschlands Wasserstraßen (Sebastian Hänel) |
| 11.00 Uhr: | Kajakfischen in Süß- und Salzwasser (Frank Caseler) |
| 12.00 Uhr: | Maränenangeln in Mitteldeutschland (Ulrich Schneider) |
| 13.00 Uhr: | Das Stellfischangeln auf Raubfisch (Torsten Ahrens) |
| 14.00 Uhr: | Das Fischen mit der Fliege am Forellensee (Ingolf Augustin) |
| 15.00 Uhr: | Heilbutt auf die leichte Tour (Frank Caseler) |
| 16.00 Uhr: | Norwegen 2012 – Der Weg zum Fisch (Torsten Ahrens) |

14.10.2012

- | | |
|------------|---|
| 10.00 Uhr: | Zander an der Elbe (Sebastian Hänel) |
| 11.00 Uhr: | Maränenangeln in Mitteldeutschland (Ulrich Schneider) |
| 12.00 Uhr: | Norwegen 2012 – Der Weg zum Fisch (Torsten Ahrens) |
| 13.00 Uhr: | Räuber unterm Kiel – Vertikalangeln in Stauseen (Sebastian Hänel) |
| 14.00 Uhr: | Heilbutt auf die leichte Tour (Frank Caseler) |
| 15.00 Uhr: | Big Game für Einsteiger „Blue Marlin“ (Torsten Ahrens) |
| 16.00 Uhr: | Modernes Flugangeln in Bächen und Flüssen (Ingolf Augustin) |

Fortsetzung auf Seite 128 »

Fortsetzung von Seite 127 »

Änderung des Sächsischen Fischereigesetzes

Das Sächsische Fischereigesetz vom 09. Juli 2007 wurde am 03.04.2012 im Sächsischen Landtag verabschiedet und mit Stand 26.05.2012 rechtsbereinigt. Das Sächsische Fischereigesetz ist auf unserer Internetseite im Bereich Downloads verfügbar.

**Zur Fischereischeinverlängerung:**

Sächsische Fischereischeine (außer Gastfischereischeine und besondere Fischereischeine) werden ab sofort gegen eine Verwaltungsgebühr nur noch auf Lebenszeit ausgestellt. Die Tabelle über Laufzeiten und Kosten mit Stand vom 26.05.2012 ist auf der Website der Sächsischen Fischereibehörde zum Download hinterlegt. (Die Verwaltungsgebühr für die Ausgabe eines Fischereischeines auf Lebenszeit beträgt 34,- €)

Vereine aufgepasst: Zentraler Umwelttag des LVSA

Am 13.10. findet unser 3. Zentraler Umwelttag statt. Bitte denkt daran, uns über eure geplanten Aktivitäten zu informieren und nutzt dazu das ausgehändigte Mitteilungsblatt (auch über www.landessanglerverband-sachsen.de Downloads abrufbar). Bitte informiert auch eure Lokal-

presse und macht von euren Aktionen Bilder. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und einen erfolgreichen 3. Zentralen Sächsischen Umwelttag!

Umweltwoche und Umwelttagung des DAV

Ebenfalls am Samstag, dem 13.10., findet im Umweltbundesamt Dessau die Umwelttagung des Deutschen Anglerverbandes e.V. statt. Jeder, der Interesse an spannenden Vorträgen hat, ist aufgerufen, an dieser Tagung teilzunehmen! Weitere Informationen gibt es unter:

www.anglerverband.com

Angelerlaubnis für die Küstengewässer Mecklenburg-Vorpommerns

Die Raubfischzeit beginnt, und in der LVSA-Geschäftsstelle häufen sich die Nachfragen zur Erlangung einer Angelerlaubnis für Küstengewässer im Geltungsbereich des selbstständigen Fischereirechts des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Angelerlaubnis kann online erworben werden. Der Onlinedienst für den Erwerb einer Angelerlaubnis ist erreichbar unter: <https://erlaubnis.angeln-mv.de/>

Hinweise zu fischereirechtlichen Fragen gibt es bei dem Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern auf www.lallf.de

Einmal nachgedacht. Und: Naturschutzarbeit im LVSA

von Maren Hempelt

Neulich auf dem Weg zur Arbeit beobachtete ich einen Mann, der auf einem mit Rasengittersteinen ausgelegten Parkplatz das aufkommende Grün mit Gift besprühte. Das erinnerte mich gleich an meinen Gartennachbarn, der gegen Unkräuter Salz austreut.

Letztens erzählte mir ein Verwandter von einer Ameisenplage in seinem Garten am Haus. Und dass er den Krabblern daraufhin mit Bi 58 zu Leibe gerückt ist. Seine Johannisbeeren waren daraufhin ungenießbar, aber das nahm er schulterzuckend in Kauf.

Oder letzte Woche die Kinder auf dem Spielplatz, die mit Knüppeln nach Vögeln warfen, während die Eltern wegsahen.

Es gibt unzählige solcher Beispiele. Und alle in meiner unmittelbaren Umgebung. Mir stellt sich die Frage, wie groß tatsächlich das Verständnis vieler meiner Mitmenschen für Umwelt und

Natur ist. Sicher, ich rede hier von Nebensächlichkeiten, die nur im kleinen Rahmen stattfinden. Der kleine Gartennachbar lässt sich nicht eines Besseren belehren, denn er hat es „schon immer so gemacht“. Und dass unsere Kinder zu verantwortungsbewussten Menschen erzogen werden, die auch die



So darf das Flussbett unterhalb einer Wasserkraftanlage nicht aussehen. Foto: D. Augustin

kleinen Dinge der Natur achten, sollte nicht allein die Aufgabe von Erziehern oder Lehrern sein. Aber wenn ein Einzelner schon so oberflächlich in seiner Umgebung vorgeht, was machen dann viele Menschen im großen Rahmen? Was passiert nun beim Straßenneubau? Vor dem Bau der nächsten Hochwasserschutzmauer oder bei anderen großen Bauvorhaben in sächsischen Städten, Gemeinden oder auch über die Landesgrenzen hinaus? Während der Planaufstellung dieser Vorhaben sind Planungsbüros, Architekten, Behörden und Firmen beteiligt. Wer hat vor der Plangenehmigung ein Mitspracherecht und achtet darauf, dass die Belange von Natur und Landschaft gewahrt bleiben?

Ich arbeite im Landesverband Sächsischer Angler e. V., welcher einer von sieben der in Sachsen anerkannten Naturschutz- und Umweltvereinigungen ist. Durch diese Anerkennung erhalten wir das Recht, Planunterlagen zu Bauvorhaben in ganz Sachsen einzusehen



Papier innerhalb weniger Wochen: Unterlagen zu Bauvorhaben und unsere naturschutzfachlichen Stellungnahmen. Foto: M. Hempelt

und anhand von Stellungnahmen zu bewerten.

Der LVSA konzentriert sich vordergründig auf die Belange unserer sächsischen Gewässer. Dazu folgendes Beispiel: Bei einem Straßenbauvorhaben ist mit Eingriffen in ein Gewässer zu rechnen, da der Ersatzneubau einer Brücke vorgesehen ist. Unsere Einsichtnahme in die Unterlagen stellt sicher, dass die Schutzmaßnahmen im und um das betroffene Gewässer beachtet werden. Wir fordern die Behörden auf, dass ggf. unsere fischereiausübungsberechtigten Regionalverbände am weiteren Verfahren beteiligt und rechtzeitig informiert werden. Oftmals verlangen wir eine fischerei- und naturschutzfachliche Baube-

gleitung. Zum Schutz der Fischfauna ist vor Baubeginn eine Abfischung notwendig, deshalb übermitteln wir Kontaktdaten zu Ansprechpartnern. Schonzeiten müssen beachtet werden, hinzu kommen der Ausschluss chemischer und mechanischer Verunreinigungen des Gewässers, Auflagen bei Eingriffen in die Gewässersohle, Hinweise zur Verwendung ökologischer Bauweisen. Des Weiteren achten wir auf eine gerechte Aufstellung notwendiger Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Noch zu Beginn dieser Stellungnahmentätigkeit war es auffällig, dass hin und wieder die Untersuchungen der Fischfauna in einem vom Bauvorhaben betroffenen Gewässer erst gar nicht

durchgeführt wurden. Die stetigen Hinweise in den Stellungnahmen seitens des LVSA an die beteiligten Planungsbüros brachten im Laufe der Zeit Besserung und ein Umdenken. Wir konnten deutlich machen, dass Artenschutzmaßnahmen nicht an der Gewässeroberfläche aufhören.

Jedes Jahr erhalten wir von sächsischen Behörden und Planungsbüros durchschnittlich etwa 350 Vorgänge, und es ist eine wichtige Aufgabe, diese Planvorhaben einzusehen, zu hinterfragen und zu beurteilen. Auch Entwürfe zu Richtlinien und Gesetzen zählen darunter. Für das Jahr 2013 stehen die Novellierungen zum Sächsischen Naturschutzgesetz und zum Sächsischen Wassergesetz an. Noch im April 2012 erfolgte die Anhörung der Verbände zur Verwaltungsvorschrift Mindestwasserabgabe an Wasserkraftanlagen. Unsere Intention machte deutlich, dass mit dem uns vorgelegten Entwurf kaum eine Besserung der Situation an den sächsischen Fließgewässern im Bereich von Wasserkraftanlagen zu erwarten sei. Ob unsere Beanstandungen angenommen und berücksichtigt werden, bleibt noch abzuwarten.

Und es ist richtig, dass die sieben in Sachsen anerkannten Naturschutzvereinigungen teilweise unterschiedliche Standpunkte vertreten. Dennoch arbeiten wir alle in der Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz zusammen und verständigen uns über gemeinsame Wege und Ziele. Denn die Betrachtung der Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln formt unsere Naturschutzarbeit.

Projekte des LVSA in der Jugendarbeit

von Jens Felix

Neben der Arbeit als anerkannte Naturschutzvereinigung ist das Präsidium des LVSA der Ansicht, dass vor allem die Jugendarbeit durch den LVSA unterstützt werden soll. Zu diesem Zweck sind zahlreiche Projekte in Planung und Umsetzung:

- Handbuch für Jugendwarte (geplantes Erscheinen: Mitte 2013)

- Neuauflage der Sächsischen Junganglerfibel (Oktober 2012)
- spezielle Schulung von Jugendbeauftragten ab dem Jahr 2013 mit angelspezifischen Themen
- spezielle Messeangebote für Jugendliche (auch für Nichtangler)
- Neuausrichtung und Gestaltung des Jungendlagers des LVSA

Wer die Jugend für sich hat, dem gehört die Zukunft.
Deutsches Sprichwort



Zum Stand der angestrebten Fusion der Bundesverbände DAV und VDSF

von Jens Felix

Die überwiegende Mehrheit aller DAV- und VDSF-Landesverbände strebt eine Fusion der Dachverbände noch in diesem Jahr an!

Mit der nachfolgenden Erklärung der Landesanglerverbände nahezu aus dem gesamten Bundesgebiet wird diesem Bestreben Nachdruck verliehen.

Diese Erklärung haben lediglich die an dem Termin anwesenden Vertreter der Landesverbände unterzeichnet. Mittlerweile ist die erweiterte Initiativegruppe jedoch auf 13 Verbände angewachsen. Ein klares Bekenntnis zum Deutschen Angelfischerverband (DAFV) noch in diesem Jahr! Aus Sicht unseres Landesverbandes Sächsischer



Angler e.V. steht dem anlässlich der DAV-Hauptversammlung vom 10.03.2012 einstimmig beschlossenen Zeitplan für den Fusionstermin am 17. November 2012 nichts entgegen, insofern die in der nachfolgenden Erklärung aufgeführten Arbeitsschwerpunkte durch die Bundesverbandspräsidien realisiert werden.

Erklärung der erweiterten Initiativegruppe „Pro Deutscher Angelfischer Verband“

Am 6.7.2012 fand in der Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. in Saarmund die planmäßige Zusammenkunft der erweiterten Initiativegruppe „Pro Deutscher Angelfischer Verband“ statt.

Schwerpunkt war die Vorbereitung der Tagung der Landesanglerverbände des VDSF und des DAV am 29.8.2012 anlässlich des Deutschen Fischereitages in Papenburg, zu der auch die geschäftsführenden Präsidien der Verbände eingeladen wurden.

Hierzu wird seitens der Initiativegruppe einstimmig folgendes erklärt:

1. Alle anwesenden Verbände sind übereinstimmend der Auffassung, dass die Gründung des gemeinsamen Verbandes DAFV am 17.11.2012 zu vollziehen ist.
2. Folgende Arbeitsschwerpunkte sind zur Erfüllung dieser Aufgabe durch die geschäftsführenden Präsidien der Bundesverbände zu realisieren. Dafür wurden auf der Verbandsausschusssitzung des DAV am 23.6. 2012 sowie auf der Versammlung des VDSF am 11.7.2012 die notwendigen Voraussetzungen geschaffen.
3. Juristische Begleitung beider Verbände in allen Fragen der Verschmelzung auf der Grundlage der bestehenden Satzung sowie des Verschmelzungsvertrages.



Teilnehmer der Initiative Pro DAFV



Dr. Christel Happach-Kasan

4. Klärung aller notwendigen finanziellen Fragen der Verbände unter Hinzuziehung eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers, gemeinsam mit den Präsidenten und Schatzmeistern beider Verbände.
5. Erarbeitung abgestimmter Kandidaten für den Vorstand des neuen Verbandes unter Sicherung des maßgeblichen Einflusses der Präsidentschaftskandidatin Frau Dr. Happach-Kasan auf die Besetzung der Funktionen der Vizepräsidenten sowie des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und des Geschäftsführers.

Alle vorgenannten Punkte sind zeitlich so zu realisieren, dass die Verschmelzung wie vorgesehen termingerecht und vereinsrechtlich unanfechtbar am 17.11.2012 erfolgen kann.

- gez. Eberhard Weichenhan, LAV Brandenburg e. V.
- gez. Walter Sollbach, Rheinischer Fischereiverband von 1880 e. V.
- gez. Jens Felix, Landesverband Sächsischer Angler e. V.
- gez. Roger Schenkel, LAV Sachsen-Anhalt e. V.
- gez. Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowsky, LAV Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- gez. Manfred Braun, LfV Bayern e. V.
- gez. Dietrich Roese, Thüringer LAFV
- gez. Robert Vollborn, LSFV Schleswig-Holstein e. V.



6. Wanderfisch-Symposium: Situation der Wanderfische in unseren Gewässern



Durch moderne Fischschutz- und Fischabstiegssysteme können Fischschäden an Wasserkraftanlagen deutlich reduziert werden. Die Funktionsfähigkeit setzt jedoch eine detaillierte Planung nach ingenieurbioologischen Kriterien voraus. Das Foto zeigt ein Leitreechen-Bypass-System nach Ebel, Gluch & Kehl (2001) an der Wasserkraftanlage Plane-na / Saale
Foto: Sachverständigenbüro Dr. Ebel

von **Thomas von der Heide**

Bereits zum sechsten Mal wurde das Wanderfisch-Symposium in Grimma veranstaltet. Dem Landesverband Sächsischer Angler e.V. sowie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sei ausdrücklich für die Unterstützung gedankt.

Am 10. Mai trafen sich dazu wieder Fachleute und Interessierte, um die Vorträge zu erleben und sich darüber auszutauschen, aber auch um über die Belange der Durchgängigkeit und Wiederansiedelung von Stör, Lachs und Meerforelle zu diskutieren.

Erstmals in Mitteldeutschland war der Film „Sind unsere Flüsse noch zu retten?“ der European Anglers Alliance (EAA), European Fishing Tackle Trade Association (EFTTA) von James G. Beaulieu zu sehen – eine Leihgabe vom Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) zum Thema Wasserkraft. Am Beispiel des Flusses Lech in Bayern wird dort gezeigt, wie weit der Mensch bereits die Flüsse durch die Wasserkraftnutzung verbaut hat und sie dadurch nachhaltig und negativ beeinflusst. Im Besonderen der Aspekt der Fischmortalität durch Turbinenpassagen und die oft schlechte

Auffindbarkeit der Fischaufstiege sowie die Problematik des oft fehlenden Restwassers wurden gezeigt.

Dazu aktuell in Sachsen: Auch am Lachsbach haben Untersuchungen vom LfULG gezeigt, dass diese WKA selbst bei einem 20 mm Rechen bis zu 71% Gesamtmortalität besitzt, und die Masse der bis zu 20 cm langen Lachssmolts durch die Turbine abwandert (siehe Fischer und Angler vom Juni 2012 S.056). Gerade die Abstiegssituation für die Aale ist in Mitteldeutschland als schlecht zu bezeichnen. In den nächsten Jahren müssen dringend bessere Lösungen umgesetzt werden, sonst sind die Besatzmaßnahmen und Bemühungen der Angler gefährdet und es droht beim Aal von der EU ein Fangverbot. Aber die guten Lösungen für den Fischabstieg sind bereits erfolgreich erprobt und können nun im Rahmen der EU WRRL umgesetzt werden. Das bewährte Abstiegskonzept „Leitrechen-Bypass-System nach Ebel, Gluch & Kehl (2001)“ ist bereits auf früheren Symposien vorgestellt worden.

Die Ergebnisse der fischökologischen Untersuchungen am Wehr Geesthacht an der Elbe wurden unter anderem von Herrn Markus Faller vom Institut für angewandte Ökologie vorgestellt. An dieser

neuen Fischaufstiegsanlage (FAA) und dem am anderen Ufer liegenden Umgehungsgerinne führt das Institut ein langjähriges Monitoring durch, um das Aufstiegs-geschehen in der Elbe kontinuierlich zu erfassen. Dabei zeigte sich, dass die neue Fischaufstiegsanlage in den ersten 12 Monaten von über 300.000 Individuen aus 43 Arten passiert wurde, während in der gleichen Zeit nur etwa 10 % der Individuen aus 38 Arten über die alte Fischtreppe aufgewandert sind.

Es ist somit ein weiterer Beleg dafür, dass die Auffindbarkeit und Passierbarkeit bei allen Fischwegen von aller größter Bedeutung ist. Bei großen Gewässern oder Gewässern mit Wasserkraftanlagen sind zwei Fischwege die ökologisch richtige Entscheidung. Dort ist der Einstieg in die Fischaufstiegsanlage unmittelbar am Auslauf der Turbine sehr wichtig, damit die Fische, welche der Strömung aufwärts bis an die WKA folgen ohne Zeitverlust den Fischweg finden.

In Sachsen ist es leider oft der Fall, dass diese schlechte Situation vorliegt, da sind die Einstiege in die Fischaufstiegsanlagen mitunter 10 m oder mehr vom Turbinenauslauf entfernt oder sogar auf der anderen Flussseite und können somit nur schwer gefunden werden. Auch ist es von großem Vorteil, wenn die FAA zwei Einstiege besitzt, eine für leistungsschwache und eine für leistungsstarke Fische.

Ein weiterer interessanter Gast war Herr Günter Ohnesorge vom Leine-Lachs e.V.. Der Verein zur Wiederansiedelung des atlantischen Lachses in der Leine und ihren Zuflüssen wurde aus 42 Anglervereinen mit über 18.000 Mitgliedern gegründet und finanziert sich ohne Fischereiabgabe. Ein sehr wichtiger Schritt für den Erfolg des Projektes war dabei die Entscheidung, ein Lachs-zentrum für den norddeutschen Raum in Gronau (Leine) zu errichten. Der Verein betreibt dieses Zentrum als Informationszentrum mit Vortrags- und Ausstel-

Fortsetzung von Seite 132 »

Fortsetzung von Seite 131 »

lungssaal, um effektiv Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Dem Verein ist dabei wichtig, dass die WKA, welche im Projektgebiet vorkommen, alle den besten Fischschutz und Fischaufstieg besitzen. Von Seiten der Angler beaufsichtigt ein Zweierteam die WKAs und bringt Verstöße oder Probleme dort zur Sprache. Das scheint auch in Sachsen möglich zu sein, denn nach Auskunft der Niedersachsen sind es nur wenige Stunden im Monat, die dafür aufgewendet werden. Die Zusammenarbeit der Angler mit den Behörden spielte sich meist nach kurzer Zeit gut ein. Zu Beginn mussten jedoch auch dort die Angler den rechtlichen Rahmen und die Verpflichtungen nach EU WRRL der Behörde in Erinnerung bringen.

Frank Fredrich von der Gesellschaft zur Rettung des Störs hielt einen weiteren Vortrag. Diese Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Ostseestör und den Nordseestör wieder in Deutschland anzusiedeln. Der Genotyp des Ostseestörs lebt heute noch an der kanadischen Ostküste. Von dort aus wurden Brut und Laichfische geholt und kontrolliert aufgezogen. 2010 gab es die erste erfolgreiche Reproduktion in Deutschland. In Kooperation mit Polen



Lachs aus der Stepenitz



Meerforelle aus der Stepenitz Fotos: T. von der Heide

wurden in den Zuflüssen der Oder in den letzten 5 Jahren über 100.000 Jungfische ausgesetzt. Ernährung, Wachstum, Habitatswahl und Wanderung zur und in der Ostsee wurden untersucht.

Der Europäische Stör, *Acipenser sturio* steht bis auf eine kleine Population von etwa 500 Tiere in Frankreich in seinem gesamten historischen Verbreitungsgebiet vor dem Aussterben. Eine der Ursachen sind die unpassierbaren Querverbauungen bei Wasserkraftanlagen und Wehren und somit die Verhinderung der lebensnotwendigen Wanderbewegungen (so auch am Wehr Dessau

/Mulde). In Kooperation mit Frankreich kamen auch Exemplare des Nordseestörs nach Deutschland in die Aufzucht. Nachdem 2008 und 2009 einige wenige Jungstöre in die Elbe, Oste und Stör ausgesetzt werden konnten, waren es 2011 etwa 2000 Stück. Ihre Habitatswahl und Wanderung zur und in der Nordsee wurden untersucht.

Im Herbst 2011 und Sommer 2012 wurden auch im Unterlauf der Mulde in der Nähe von Dessau die ersten Störe wieder besetzt. Der wissenschaftlich begleitete Wiederbesatz der Oste und anderer Zuflüsse der Elbe mit dem nahezu ausgestorbenen Europäischen Stör ist von Frank Fredrich beobachtet worden. Dieses erfolgte mit Sendern mit dem die Besatzstöre versehen wurden. Ziel ist es, in der Oste und anderen wichtigen Flüssen unter anderem durch eine Renaturierung, vor allem aber durch Beseitigung oder Umgehung von Querverbauungen mittels geeigneter Fischaufstiegsanlagen diese wieder wanderfischgerecht zu gestalten. Einige zusätzliche Informationen dazu konnte Arne Gluch vom LHW aus Sachsen Anhalt zur Mulde geben, speziell zum Muldestausee und dessen Auslaufbauwerk.

Artikel gekürzt – vollständige Fassung unter: www.landesanglerverband-sachsen.de

Vielseitigkeitsprüfung des LVSA in Wurzen

von Friedrich Richter

Am 13. Mai fand die Vielseitigkeitsprüfung des LVSA in Wurzen statt. Geangelt wurde am Würzener Kanal, und anschließend wurden auf dem Gelände des Ruderstützpunktes die Castingdisziplinen (bei nicht gerade idealen Bedingungen) durchgeführt.

13 Erwachsene und 7 jugendliche Teilnehmer waren gekommen, leider viel zu wenige, da allein 11 Starter vom AV Wesenitztal/Sebnitz kamen. Eigentlich schade, denn der ausrichtende Würzener Angelverein hat sich viel Mühe bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung gegeben.

Erfreulich, dass alle Teilnehmer Fische gefangen haben und beim Casting insbesondere die Freiburger Teilnehmer

Uwe und Pierre Mende den Sebnitzern Paroli bieten konnten. Die besten Ergebnisse von allen Teilnehmern im Casting „Gewicht/Arenberg“ erzielte Mario Wünsche mit 98 Punkten und im Weitwurf Pierre Mende mit 64,4 m.

Die Sieger:

- **Schüler:** Oskar Rosenkranz, AV Wesenitztal/Sebnitz
- **Jugend:** Marcel Werner, AV Wesenitztal/Sebnitz
- **Herren AK II:** Mario Wünsche, AV Wesenitztal/Sebnitz
- **Herren AK II:** Hans-Joachim Kröhn, AV Wesenitztal/Sebnitz

Für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung möchten wir uns insbesondere bei Jürgen Müller vom ASV OG Wurzen bedanken.



Uwe Mende vom SAV Freiberg wirft 62,2 m weit

Foto: H. Werner